

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Université Côte d'Azur 2023/24

Im Rahmen meines Jurastudiums an der Universität Bremen habe ich ein Semester an der Université Côte d'Azur in Nizza (Nice) studiert. Im Folgenden werde ich von meinen Erfahrungen berichten, die in Frankreich ganz anders waren als ich es aus Bremen kenne. Dennoch, und auch gerade deswegen, kann ich ein Auslandssemester in Frankreich sehr empfehlen :)

Vor dem Auslandsaufenthalt

Für ein Studium im Wintersemester bekam ich Anfang März die Nominierung der Universität Bremen und Ende März die Bestätigung aus Nice, mit einer Aufforderung, bestimmte Dokumente auszufüllen und bis Mitte April zurückzusenden. Die E-Mail enthielt außerdem bereits ein Dokument mit verschiedenen Informationen rund um das Studium an der Jura-Fakultät, der Faculté de Droit et de Science Politique am Campus Trotabas, und eine Liste mit allen Kursen, die an der Fakultät angeboten werden. Anhand dieser Kursliste kann man sein Learning Agreement erstellen und frei aus der ganzen Liste wählen. Außerdem waren in dem Dokument Informationen zur Kurswahl, zum akademischen Kalender und zur Unterkunftssuche enthalten.

Anfang Juni wurde von der Fakultät eine E-Mail mit Informationen zu den Orientierungstagen an der Fakultät und dem Kalender des akademischen Jahres verschickt.

Als nächstes mussten per E-Mail weitere Formulare für die Uni in Nice ausgefüllt und der Uni-Account aktiviert werden. Mitte Juli konnte man seinen ENT erstellen, den man für das gesamte Semester benötigt, und es wurden Immatrikulationsbescheinigungen verschickt. Den identifiant (compte Unice) sollte man sich gut merken, weil er auch später für die Anmeldung bei Moodle (der Uniplattform) benötigt wird.

Ende August erhielten wir eine E-Mail mit dem Stundenplan für das Semester, sodass sich im Learning Agreement, das man bis dahin schon unterschrieben lassen haben muss, noch einiges ändern kann.

Beim Hochladen der Immatrikulationsbescheinigungen bei Mobility Online muss beachtet werden, dass der Antritt des Auslandsaufenthalts noch im Sommersemester beginnt, sodass jeweils die Immatrikulationsbescheinigungen der Uni Bremen für das laufende Sommer- und das kommende Wintersemester hochgeladen werden müssen.

Kurswahl und Sprachkurs

Die aktuelle Liste der verfügbaren Kurse wird rechtzeitig per E-Mail versendet. Erasmusstudierende sind frei, aus dem kompletten Kursangebot des jeweiligen Semesters auszuwählen, unabhängig vom Jahr der Licence oder vom eigenen Studienstand. Das französische Jurastudium ist unterteilt in die drei Jahre der Licence (des Bachelors) und 2 Jahre des Masters. Es gibt Vorlesungen (CM) und ebenso von Professoren angebotene Arbeitsgemeinschaften (TD). Bei Letzteren herrscht Anwesenheitspflicht und sie sind sehr viel Arbeit, da die Mitarbeit in jeder Stunde bewertet wird und es während des Semesters einige Abgaben und Hausaufgaben gibt. Andererseits sind sie eine gute Möglichkeit, sich intensiver

mit einem Rechtsgebiet zu beschäftigen sowie sich zu beteiligen und so Französisch zu sprechen, da es in den Vorlesungen ansonsten keine Interaktion und Beteiligung gibt.

Der Großteil der Kurse findet auf Französisch statt, es gibt aber einen englischen Masterstudiengang und außerdem gibt einzelne Vorlesungen auf Englisch, seitdem die Fakultät eine Französisch-Englische Licence anbietet.

Es werden von der Universität kostenlose Sprachkurse während des Semesters angeboten, die allerdings erst im Oktober beginnen. Ich hatte bereits vor Beginn des Auslandssemesters versucht, mich nach einem Sprachkurs zu erkundigen, wurde aber darauf verwiesen, dass wir vor Ort alle Informationen bekommen würden. Ungefähr zwei Wochen nach Semesterstart haben wir eine E-Mail bekommen, um uns für einen Sprachkurs anzumelden. Es gibt verschiedene Kurse für unterschiedliche Sprachniveaus, die an verschiedenen Tagen der Woche an unterschiedlichen Fakultäten jeweils von 18:00-20:00 Uhr angeboten werden. Da auch einige Vorlesungen bis 19:30 Uhr stattfinden, kam es bei mir zu Stundenplankollisionen, es war aber kein Problem, den mir zugeteilten Sprachkurs noch einmal zu wechseln.

Eine Unterkunft finden

Das Wohnen in Nice ist sehr teuer. Die meisten WG-Zimmer haben, als ich nach einem Zimmer gesucht habe, um die 600€ im Monat gekostet, es gibt aber auch viele noch teurere Unterkünfte. Günstigere Zimmer gibt es nur in einzelnen Glücksfällen oder in den Studentenwohnheimen. Ich habe viele Erasmusstudierende kennengelernt, die ein Zimmer in einem CROUS-Studentenwohnheim bekommen haben, und kenne niemanden, der sich beworben hat und keinen Platz bekommen hat. Allerdings werden die Zimmer erst spät zugeteilt, deswegen habe ich selbst dies gar nicht erst versucht und kann leider nicht mehr dazu sagen. Die Studierenden, die in den Wohnheimen gewohnt haben, haben aber nur Gutes erzählt. Es gibt auch andere als die CROUS-Studentenwohnheime, bei denen es aber noch schwieriger ist, sich zu bewerben und ein Zimmer zu bekommen. Für WG-Zimmer oder Wohnungen empfiehlt die Uni in ihrer E-Mail im April verschiedene seriöse Internetseiten, ich habe auf Studapart und Housing Anywhere gesucht.

Ich habe alle Viertel südlich der Bahnstrecke und ungefähr zwischen dem Hafen im Osten und der Jurafakultät im Westen als gute, sichere und zentrale Wohnviertel erlebt. Ich selbst habe in der Nähe von Jean-Médecin im Cœur de Nice gewohnt und war mit der Lage und dem Viertel sehr zufrieden. Oberhalb der Bahnstrecke und der Autobrücke haben einige Erasmusstudierende gewohnt, aber waren nicht vollkommen zufrieden mit dem Viertel. Je weiter östlich und näher an einer der Fakultäten der Universität, desto besser habe ich die Lage über der Autobrücke empfunden.

Im Gastland angekommen

Orientierungstage: Das Semester an der Fac de Droit beginnt mit drei Orientierungstagen, die die Fakultät für ihre Erasmusstudierenden organisiert. Am ersten Tag gab es einen Empfang

durch den Dekan und es wurden noch einmal alle wichtigen Dinge rund um das Studium und das Leben in Nice erklärt. Außerdem hat jeder von uns ein Goodie-Bag und einen Hoodie der Universität bekommen. Danach gab es eine kleine Führung über den Campus und mittags einen Empfang mit Häppchen und Getränken. So gab es schon am ersten Tag viele Gelegenheiten, die anderen Erasmusstudierenden der Fac de droit und das International Office kennenzulernen. Am zweiten Tag gab es eine Stadtführung mit anschließender Verkostung von lokalen Spezialitäten. Am dritten Tag wurde ein Ausflug organisiert, bei dem ein Orientierungslauf und ein Strandbesuch geplant war.

Stundenplan und Kurswahl: Da es noch zu Anpassungen im Stundenplan kommen konnte und um verschiedene Vorlesungen auszuprobieren, werden den Studierenden drei Wochen Zeit gegeben, bis das Learning Agreement During the Mobility angepasst und unterschrieben sowie das Régime Pédagogique fertiggestellt sein muss. Letzteres beinhaltet die Wahl der Kurse online über Moodle. Dafür wird eine Anleitung bereitgestellt und Änderungen können innerhalb dieser drei Wochen noch vorgenommen werden, danach aber nicht mehr. Wenn man Fragen oder Probleme mit irgendetwas haben sollte, kann man sich jederzeit an das sehr nette und hilfsbereite Bureau des Relations Internationales wenden.

Weitere Formalitäten: Es gibt an der Université Côte d'Azur keine eigenen Zertifikate für den Beginn oder das Ende des Semesters, sodass man einzig nach Beendigung des Aufenthaltes die Confirmation of Erasmus Study Period der Uni Bremen unterschreiben lassen muss.

Uni in Nice

Die Organisation in der Uni sowie der Ablauf der Vorlesungen unterscheiden sich sehr von dem, was ich in Bremen kennengelernt habe. Zum Beispiel wurden am Anfang des Semesters kurz vor eigentlichem Beginn Vorlesungen abgesagt, oder die Erasmusstudierenden wussten nicht über Zeiten und Räume Bescheid, weil sie noch nicht regulär in den Kursen angemeldet waren und keine Nachricht erhalten haben. Wenn man sich bei manchen Kursen unsicher ist oder nicht weiß, wann sie zum ersten Mal wo stattfinden, sollte man sich am besten vorher an der Information oder beim Bureau des Relations Internationales erkundigen.

Die Vorlesungen sind in der Regel dreistündig mit nur ein oder zwei kurzen Pausen zwischendurch. Außerdem sind sie im wahrsten Sinne des Wortes „Vorlesungen“, viele Professoren diktieren ihren Text und die Studierenden tippen jedes Wort mit. Es gibt kaum mündliche Mitarbeit oder Kommunikation während der Vorlesungen. Es ist sehr zu empfehlen, zwischendurch oder am Ende der Vorlesungszeit zum Lernen französische Studierende nach ihren Mitschriften zu fragen. Das war bei mir zumindest kein Problem und alle waren, obwohl sie sonst ziemlich unter sich bleiben, sehr hilfsbereit.

Zur Benutzung der Mensa wird ein sog. Izly-Account benötigt. Eine Aktivierungsmail wird in der Regel vor Beginn des Semesters versendet. Den Izly kann man online aufladen und er wird zum Bezahlen mit dem Studentenausweis verbunden.

Die Termine für die Prüfungen werden im Wintersemester im Laufe des Novembers bekanntgegeben und die Prüfungen finden von Mitte Dezember bis Mitte Januar statt,

natürlich mit einer Pause über Weihnachten und Silvester. Wer frühzeitig einen Flug oder Zug nach Hause buchen möchte, sollte also einplanen, dass bis kurz vor Weihnachten Klausuren stattfinden können.

Leben in Nice

Transport: Für Studenten bzw. unter 26-jährige gibt es eine reduzierte Jahreskarte oder ein Monatsabo für die Straßenbahnen und Busse der Lignes d'Azur, die in Nice und auch in umliegende Orte fahren. Ich kenne niemanden, der sich eine solche Karte besorgt hat, und habe gehört, dass es relativ kompliziert ist. Eine Einzelkarte der Lignes d'Azur kostet 1,70€, und in Nice ist vieles, je nach Wohnlage, sehr gut zu Fuß erreichbar.

Es gibt außerdem die Vélos Bleus, Leihfahrräder mit vielen Standorten in der ganzen Stadt. Eine Jahresmitgliedschaft kostet 30€ für alle Fahrten unter 20 min. Gebrauchte Fahrräder kann man über leboncoin kaufen und verkaufen.

Für die, die viele Ausflüge machen möchten, kann ich sehr die Carte Zou Études für die Région Sud empfehlen. Diese kostet 90€ für ein Jahr und man kann mit ihr in der kompletten Region, ungefähr von Marseille bis Menton (sogar bis nach Ventimiglia, der erste Ort in Italien hinter der Grenze) mit allen TER-Zügen (regionale Züge) fahren. Bei der Buchung muss man der Form halber eine Strecke angeben, auf der man die Karte benutzen möchte, um in der Region nach Hause zu fahren, aber dies hat keinen Einfluss auf die Nutzung der Karte.

Sportangebot: Die Uni bietet ein breites Angebot an verschiedenen Sportkursen an. Man kann seinen Uni-Account mit der Website des UCA Sport verbinden und sich so ganz einfach ab der ersten Vorlesungswoche zu den Kursen anzumelden. Zu mindestens drei Kursen kann man sich kostenlos anmelden, allerdings hatte ich mich zu mehreren Kursen angemeldet und musste auch nichts bezahlen. Bei der Sportkurswahl sollte man auf die Location achten, da einige Kurse auch in Cannes oder Antibes angeboten werden.

Zusätzlich zu den normalen Kursen gibt es einzelne besondere Angebote, wie z. B. Wanderausflüge (randonnée pédestre) oder Mountainbike-Touren (VTT). Diese kosten etwas zusätzlich, aber bieten tolle Möglichkeiten, an Orte zu kommen, die man alleine nicht gut erreichen kann. Die notwendige Ausrüstung wird von der Uni ausgeliehen. Es lohnt sich, bei Interesse regelmäßig am Anfang einer Woche auf der Website des UNICA nachzuschauen, ob neue Veranstaltungen freigeschaltet wurden, da sie immer ziemlich schnell ausgebucht sind.

ESN: Das ESN ist in Nice sehr aktiv und organisiert mehrere Kennlernveranstaltungen Ende Oktober, einige Ausflüge und Veranstaltungen während des ganzen Semesters und einen wöchentlichen Language Exchange Evening.

Märkte und Geschäfte: Im Vieux-Nice findet montags ein Antikmarkt statt und an allen anderen Tagen der Woche vormittags ein normaler Markt und ganztätig ein Blumenmarkt. Neben dem Bahnhof Gare du Sud findet täglich vormittags, außer montags, ein Obst- und Gemüsemarkt statt. Drogerie-Artikel findet man in Frankreich in den Supermärkten oder Apotheken.

Freizeit und Sehenswertes: Nice hat neben dem Strand und der schönen Altstadt mit vielen Läden und Restaurants auch viele kleine Museen zu bieten, die für unter 26-Jährige frei sind.

Außerdem sind der Colline du Chateau direkt neben der Altstadt, der Stadtteil Cimiez und der Stadtteil Mont Boront mit dem gleichnamigen Berg, von dem aus man eine tolle Aussicht auf das östlich von Nice gelegene Cap-Ferrat hat, sehr sehenswert. Man kann von Nice aus an der Küste entlang nach Villefranche-Sur-Mer laufen, der Weg ist sehr schön. Fast an der gesamten Küste führen die sentier littoral entlang, sehr schöne Küstenwanderwege, die von einem Ort in den nächsten führen. In den Touristeninformationen kann man nach gratis Wanderkarten fragen, die die Küstenwege sowie Wanderwege in den Bergen hinter der Stadt zeigen.

Sicherheit: Ich führe diesen Aspekt hier auf, da ich mir selbst vor dem Auslandssemester ein paar Gedanken darüber gemacht habe. Ich habe die Stadt aber nicht als besonders unsicher erlebt und habe mich zu jeder Tages- oder Nachtzeit auf der Straße wohlfühlt, da meist noch ziemlich viel los und viele Menschen unterwegs waren. Mir sind nie unangenehme Szenen auf der Straße aufgefallen. Dennoch hat meine Mitbewohnerin mir, als ich nach einem Fahrrad zum Kauf gesucht habe, geraten, kein zu schönes und zu gutes Fahrrad zu nehmen, da es sonst nur geklaut werden würde. Wie in allen Gegenden, wo viele Touristen sind, muss man natürlich auch in Nice gut auf seine Sachen aufpassen. Tagsüber allein am Strand habe ich allerdings meine Tasche mit Geld und Handy neben meinem Handtuch liegen gelassen und es ist nie etwas geklaut worden. Wenn man alleine und sich unsicher ist, kann man andere Leute darum bitten, kurz aufzupassen. Es sind viele Leute alleine zum Baden am Strand und lassen ihre Sachen liegen oder fragen andere Leute. Wenn es leer und dunkel ist, gibt es dagegen das Risiko, dass unbeaufsichtigte Taschen geklaut werden. Ansonsten ist der Strand im Dunkeln aber auch sicher, da an der Promenade noch lange viel los ist.

Sonstiges

Nice ist eine sehr schöne Stadt und entlang des Meeres gelegen. Es gibt viele nette Restaurants und Cafés, verschiedene Museen, einige Parks und natürlich den Strand, wo man sich mit Freunden zum Baden gehen, Picknicken oder Lernen treffen kann. In der Umgebung gibt es zu viele schöne Orte, Strände und Wanderrouten, als dass man sich in einem Semester alles anschauen könnte.

Der Campus der Jurafakultät liegt erhöht an einem Hügel zwischen Palmen und mit Blick aufs Meer. Die Fakultät ist so nah am Meer gelegen, dass man zwischen zwei Vorlesungen gut baden gehen kann :D

Das Wetter war bis Oktober sehr warm und gut. Ab Oktober wurde es ein bisschen frischer, die Höchsttemperatur war in Nice aber nie weniger als 12 Grad. Da meistens die Sonne scheint, ist es auch im November und Dezember noch oft im T-Shirt draußen angenehm. Dennoch sollte man auch eine Regen- und eine Winterjacke, einen Schal und dicke Socken einpacken. Im Mittelmeer kann man theoretisch noch bis Dezember oder Januar baden gehen, viele Einheimische baden das ganze Jahr über.

Nach der Rückkehr

Nach dem Auslandssemester müssen die verschiedenen noch benötigten Unterlagen bei Mobility Online hochgeladen werden. Es hat noch zwei bis drei Monate gedauert, bis ich mein digitales Zeugnis aus Nice zugeschickt bekommen habe.

Fazit

Gerade weil die Abläufe und Organisation in der Uni etwas anders sind als bei uns und obwohl es abschreckend sein kann, auf Französisch zu studieren und Klausuren schreiben zu müssen, sind die Uni und die Vorlesungen eine gute und spannende Erfahrung; vor allem, wenn man sieht, dass dennoch alles gut funktioniert. Das Personal an der Uni, von den Mitarbeiterinnen im International Office bis zu den Professoren habe ich als sehr freundlich und hilfsbereit gegenüber Erasmusstudierenden erlebt. In die französischen Vorlesungen hört man sich mit der Zeit immer besser herein und lernt so auch sprachlich sehr viel dazu. Die Lebensweise dort ist so anders als bei uns in Norddeutschland und ich bin sehr glücklich darüber, dies für ein Semester kennen gelernt zu haben. Ich habe die Zeit sehr genossen und kulturell sowie juristisch und sprachlich enorm viel gelernt, deswegen empfehle ich ein Auslandssemester an der Université Côte d'Azur sehr!



Nice vom Colline du Chateau aus gesehen



Der Campus Trotabas



Aussicht vom Campus, im Vordergrund die Parkplätze und die Bibliothek



Das alte Vorlesungsgebäude



Das Hauptgebäude



Nice im Dezember: Der Strand, die Promenade und dahinter die Altstadt



Weihnachtszeit an der Côte d'Azur